

## **Skifreizeit in den Dolomiten vom 16. bis 23. Januar 2016**

Bericht und Bilder: Gabi Breuer

Mit Hans Loser, Thomas Schöppy und Hannes Liebich (Skilehrer), Willibald, Thomas Mayer, Lothar, Frieder, Christine, Susanne, Yorck, Rudi und Gabi.

Der Start in den Urlaub wird von Schneeregen und Matsch, also unserem typisch deutschen Winterschmuddelwetter begleitet. Aber - wie fast immer - zuverlässig am Brenner erscheinen die ersten blauen Wolkenlöcher und kurz darauf begeistert uns strahlender Sonnenschein. Und der wird uns tatsächlich während der ganzen Urlaubswoche treu bleiben.

Fahrzeug Nr. 1 mit Thomas Schöppy, Willibald, Lothar und Hans war schon um Mitternacht gestartet, um einen zusätzlichen Skitag herauszuholen. Alle anderen hatten die gemütlichere Variante gewählt und erreichten das Ziel Colfosco im Alta Badia im Herzen der Dolomiten im Laufe des Nachmittags.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Skifreizeiten waren wir dieses Mal in zwei getrennten Unterkünften untergebracht und trafen daher erst beim Abendessen in der Pizzeria alle zusammen. Elf Skifahrer und ein Snowboarder. Es erwies sich in den folgenden Tagen, dass wir zum Abendessen völlig unproblematisch zu zwölf einen Tisch in den gewünschten Restaurants bekamen. Die Kapazitäten waren jetzt in der Nebensaison noch lange nicht ausgeschöpft.

Glücklicherweise war ein paar Tage zuvor der lang ersehnte Schnee gefallen, gerade genug, dass sich uns auch neben den bestens präparierten Pisten eine weiße Landschaft präsentierte. Die Kulisse der Dolomiten tat ein übriges dazu, um die Urlaubsstimmung perfekt zu machen. Die gewaltigen Formationen der Dolomiten mit ihren senkrechten Wänden, gewaltigen Massiven, wuchtigen bis filigranen Türmen und Nadeln, der bleiche Fels gegen den tiefblauen Himmel, die im Sonnenschein glitzernden Schneeflächen. Ja, und wir als Skifahrer mittendrin in diesem herrlichen Naturtheater! Wir schwingen hinab und schweben wieder hinauf, rund um den Sellastock, zur Langkofelgruppe, zur Marmolada, vom Heiligkreuzkofel bis ins Fassatal. Der Blick schweift weit auf die beeindruckenden Massive von Civetta, Pelmo, Palagruppe, Lagazuoi, Tofana, Sassongher und, und, und .....

Es ist knackig kalt während der ersten Tage, bis zu minus 13 Grad wird an den Liftstationen angezeigt, dann steigen die Temperaturen allmählich wieder an, bis zu minus 3 Grad am Freitag. Das heißt, Schnee und Pistenbedingungen bleiben gut.



Hans, Willibald, Thomas, Christine und Rudi vor der Langkofelgruppe



Der Sellastock

Je nach Lust und Laune teilen wir zwölf uns in zwei bis drei Gruppen auf. Schließlich bietet die Sektion den Luxus von drei Skilehrern an. Außer den dreien haben wir zusätzlich noch Willibald als lebendes Navi! Trotzdem passiert es immer wieder mal, dass ein Teil der Gruppe plötzlich verschwunden ist. Aber oh Wunder, irgendwie finden wir wieder zusammen. Spätestens zum Tagesabschluss beim letzten Einkehrschwung im Edelweißtal sind alle zur Stelle. Von dort schwingen wir bei einsetzender Dämmerung bis vor unsere Haustüre.

Einen wirklichen Ausfall gab es allerdings auch zu beklagen. Am zweiten Skitag erwischte es Frieder. Vermutlich durch Wind und Sonne meldete sich eine noch nicht ganz ausgeheilte Hornhautverletzung am Auge derart heftig zurück, dass er sich entscheiden musste, zum Quartier zurückzufahren. Hans und Rudi begleiteten ihn und fuhren ihn zum Krankenhaus nach Bruneck, wo er eine kompetente Erstversorgung erhielt. Wirklich besser fühlte er sich leider erst am letzten Tag und verwandelte sich für die Zwischenzeit zum Nachtaktiven, der das helle Sonnenlicht scheut. Zu seinem Unglück gesellten sich natürlich jeden Abend unsere Fragen „Na, wie hast Du denn Deinen Tag verbracht?“. Frieder nahm's mit Humor, 2017 gibt's eine neue Chance.

Am dritten Tag der nächste Aufreger! Nach dem Nachmittagsespresso/Glühwein/Rotwein - zugegeben, es gab auch ein paar kurze Einkehrschwünge - an der Crép de Munt Hütte waren Thomas Schöppys Atomic Skier weg. Die Anzahl der abgestellten Skipaare vor der Hütte war sehr überschaubar, es gab keinen Zweifel! War es ein Diebstahl oder eine Verwechslung? Wir mussten Thomas alleine auf der Hütte zurücklassen, aber der Hüttenwirt tröstete ihn sogleich mit einem Glas Rotwein über den ersten Schreck hinweg. Es dauerte nicht lange, da erschien ein sehr kompetenter und engagierter Carabinieri mit dem Motorschlitten, nahm den Vorfall auf und Thomas mit hinab ins Tal. In unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Unterkunft gab's einen Skiverleih und Thomas setzte seinen Urlaub am Mittwoch erst mal mit Leihskiern fort. „Sein“ Carabinieri teilte ihm später telefonisch mit, dass am Abend ein Paar Atomic Skier auf der Hütte stehengeblieben sei, zwar nur ca. 1,45 Meter lang, statt 1,85 Meter wie das von Thomas - aber immerhin - es bestand die Chance einer Verwechslung. Am späten Abend dann meldete sich die Polizeidienststelle tatsächlich wieder. Eine Italienerin habe völlig aufgelöst seine Skier zurückgebracht. Sie seien ja viel länger als ihre eigenen!

Also pilgerte Thomas am Donnerstagmorgen per Gondel und per pedes zur Polizeidienststelle in Corvara und nahm glücklich seine Skier wieder in Empfang. Vor der ersten Abfahrt musste er allerdings erst wieder die Bindungseinstellungen korrigieren, weil sie kleiner gestellt worden waren!!? Nun ja, wie auch immer.....Ende gut, alles gut!

Unser letzter Skitag, der Freitag verlief doch tatsächlich ohne jegliche Zwischenfälle. Ein letztes Mal genossen wir die fetzigen Abfahrten in dieser Dolomitenlandschaft und dank der mildereren Temperaturen sogar die Pausen draußen in der strahlenden Südtiroler Sonne.





Friedrich-August-Hütte vor der Langkofelgruppe



Vor Langkofel, im Hintergrund Schlern mit der Seiser Alm

Herzlichen Dank an unsere Skilehrer Hannes, Thomas und Hans für den gelungenen Urlaub. In „meiner“ Gruppe vor allem an Hans, der wie kein zweiter nicht nur das weiträumige Pistennetz, sondern auch die gesamte Bergwelt aus allen Perspektiven kennt und außerdem bei Bedarf mit viel Geduld noch fahrtechnische Feinheiten näher brachte.

Rudi und ich brechen am Samstag beizeiten auf. Als es langsam hell wird, kurz vor dem Brenner, ist der Himmel wolkenverhangen und grau. Es beginnt zu schneien. Die Neun-Uhr-Nachrichten melden: Die heute stattfindende Herrenabfahrt an der Streif in Kitzbühel wird wohl wegen einer durchziehenden Schlechtwetterfront verkürzt.....ja, kein Zweifel, es geht Richtung Heimat. Unser Winterschmuddelwetter hat uns wieder!

Für unsere Gruppe steht fest: Nächstes Jahr geht's wieder über den Brenner! Wahrscheinlich eine Woche später, wahrscheinlich wieder einmal ins Tre Valli, zu Angelo ins Rifugio Capanna Passo Valles, wo wir schon einige Male bestens beherbergt und bewirtet worden sind.

Gerne würden wir hierzu auch wieder ein paar neue Gesichter in unseren Reihen begrüßen, vor allem unsere Jüngeren, unser Snowboarder und auch die Frauen freuen sich über Verstärkung!

Also, wer noch ungeschlüssig ist, gerne sportlich fährt oder auch der, der noch etwas lernen will, wer Spaß an der Geselligkeit hat: Die Skifreizeit der Sektion hat noch Kapazitäten frei!!!